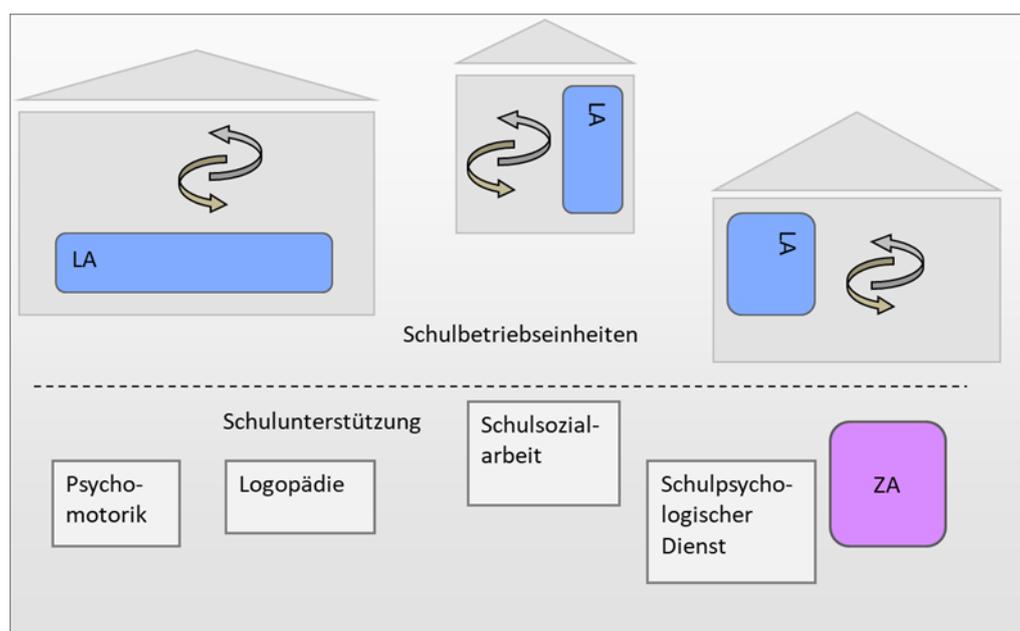


Spezielles Angebot Kurzbeschreibung

In der Umsetzung der integrativen Förderung sucht die Volksschule der Stadt Luzern im Umgang mit herausforderndem Verhalten zu den bereits bestehenden auch alternative Herangehensweisen, weil ihr eine grösstmögliche Tragfähigkeit für alle Lernenden ein sehr grosses Anliegen ist.

Mit dem *Speziellen Angebot* für den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten wird angestrebt, aktiv an einer Verbesserung des Schulklimas zu arbeiten und die vorhandenen Stärken der Schulbetriebe zu nutzen und zu fördern. Dies einerseits mit den *Lokalen Angeboten (LA)*, in welchen die Schulhäuser eigene, auf ihre Verhältnisse abgestimmte Unterstützungsangebote entwickeln. Andererseits mit dem *Zentralen Angebot (ZA)*, bestehend aus dem *Spezifischen Coaching* für Lehr- und Fachpersonen sowie dem *Beziehungsfördernden Spiel* für Lehrpersonen und ihre Klassen, welche zur Stärkung der Haltekraft unserer Schule beitragen sollen. Ebenso dient das eigens entwickelte Stufenmodell (Flyer) als Orientierungshilfe und Arbeitsinstrument. All diese Angebote sind den Mitarbeitenden der Volksschule vertraut und rasch abrufbar.



Lokale Angebote (LA)

Die *Lokalen Angebote* befinden sich in den Schulhäusern vor Ort. Sie bieten den Lehr- und Betreuungspersonen, aber auch den Lernenden in akut schwierigen Situationen innert kurzer Zeit Entlastung und sind tragende Säulen im Schulalltag. Sie wurden von den Schulhausteams entwickelt und sind auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmt. Beispiele dafür sind das ‚go_in‘ oder das Soziale Lernen ‚SoLe‘.

Zentrales Angebot (ZA)

Ergänzend zu den *Lokalen Angeboten* ist das *Zentrale Angebot* ein weiterer wichtiger Bestandteil des Konzeptes. Es stärkt das gesamte System Schule (Lehr- und Betreuungspersonen sowie Lernende) mittels Empowerment. Das *Zentrale Angebot* ist bei der Schulunterstützung (Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Psychomotorik, Logopädie) angegliedert, damit Synergien und bereits bestehendes Know-how genutzt werden können. Es setzt sich aus dem *Spezifischen Coaching für Lehr- und Betreuungspersonen* sowie dem *Beziehungsfördernden Spiel* (Kinderpsychodrama) zusammen. Zudem setzt das Zentrale Angebot seit einigen Jahren auch Massnahmen zur Beschulung von Lernenden mit dem Sonderschulstatus im Bereich Verhalten um.

Die Zweiteilung in Lokale und Zentrale Angebote ist in der Praxis sinnvoll. So können direkt in den Schulhäusern vor Ort spezifische Ressourcen eingebaut werden, die den Lehrpersonen Entlastung und Unterstützung in Akutsituationen ermöglichen. Weiter hat die Schulunterstützung - insbesondere mit den zwei Fachbereichen Schulpsychologie und Schulsozialarbeit - den Auftrag, die Schule im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten zu unterstützen. Mit der Einbettung der *Zentralen Angebote* in die Schulunterstützung wird gewährleistet, dass Schnittstellenthemen effektiv angegangen, Doppelspurigkeiten vermieden und Synergien genutzt werden können.

Finanziert werden diese Angebote aus einem eigens dafür ausgeschiedenen Teil der Gelder zur Integrativen Förderung.

Luzern, Juni 2017